

Bern, den 11. März 2025

## **Keine Chance auf ein Studium: Kantonales Versagen beim Hochschulzugang für geflüchtete Menschen**

### **Initiative der Studierendenschaft**

Die Studierendenschaft der Universität Bern (SUB) beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit dem Thema Hochschulzugang für geflüchtete Personen. Im Jahr 2016 wurde das Projekt «Offener Hörsaal» (OH) durch die SUB ins Leben gerufen. Das Projekt bot einen Einblick in universitäre Veranstaltungen mittels Gasthörer\*innenscheinen sowie den Kontakt mit immatrikulierten Studierenden in Form eines Mentoringprogramms. Die Initiative ist entstanden, um geflüchteten Menschen einen niederschweligen Zugang zur Hochschulbildung zu schaffen und den schwierigen Zulassungsbedingungen der Universität Bern entgegenzuwirken.

### **Schwierige Zulassungsbedingungen**

Um an der Universität Bern mit dem Bachelor beginnen zu können, sind ein Reifezeugnis, das der Schweizer Matura ebenbürtig ist, und Deutschkenntnisse auf dem Level C1 vorausgesetzt. Da der Standard des Schweizer Maturitätsausweises im internationalen Vergleich sehr hoch ist und Deutschkurse sehr teuer sind, stellen die Zulassungsbedingungen für viele geflüchtete Menschen eine grosse Hürde dar. Aufgrund dieser Hürden hat es der OH nicht geschafft, den Hochschulzugang für geflüchtete Menschen nachhaltig zu verbessern. Zwar gab der OH geflüchteten Menschen einen vielseitigen, geschätzten Einblick in den Universitätsalltag und eine Tagesstruktur. Schlussendlich hatte jedoch nur ein winziger Bruchteil der Teilnehmenden die Möglichkeit, ein Studium an der Universität Bern zu beginnen oder das

Hochschulvorbereitungsprogramm «Kompass UniBE» zu absolvieren. Das Programm, das auf Eigeninitiative der Universität Bern basiert, bereitet ausschliesslich geflüchtete Menschen, die die Zulassungsbedingungen erfüllen, auf ein Studium an der Universität Bern vor. Für Geflüchtete unter 19 Jahren besteht unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit, ins dritte Jahr eines Berner Gymnasiums einzusteigen und einen Schweizer Maturitätsausweis zu erlangen. Ein zugängliches Angebot, das geflüchtete Menschen in Bern tatsächlich dabei unterstützt, die Hürden der Zulassungsbedingungen zu überwinden, gibt es bis heute für Menschen, die älter als 19 Jahre sind, nicht.

### **Der Kanton in der Pflicht**

Die SUB musste sich entschliessen, den Offenen Hörsaal in seiner jetzigen Form nicht mehr weiterzuführen, da das Projekt aufgrund der strikten Zulassungsbedingungen der Universität Bern das eigentliche Ziel des Hochschulzugangs nicht erfüllen kann. Vielmehr sieht der SUB-Vorstand es als öffentliche und kantonale Aufgabe, zu gewährleisten, dass geflüchtete Personen eine niederschwellige Möglichkeit erhalten, das Niveau des Schweizer Maturitätsausweises sowie Deutschkenntnisse auf dem Level C1 zu erlangen. Die SUB wird ihre Ressourcen weiterhin in hochschulpolitisches Engagement investieren. So wird sie sich dafür einsetzen, dass das Projekt «Kompass UniBE» nicht mehr vom ausserordentlichen Engagement einzelner Personen abhängig ist und einer unsicheren finanziellen Zukunft entgegenblickt, sondern strukturell in der Universität Bern verankert wird. Des Weiteren fordert die SUB vom Kanton Bern, dass dieser seiner Verantwortung nachkommt und sich darum bemüht, die Hürden der Zulassungsbedingungen für geflüchtete Menschen an der Universität Bern abzubauen. Zusätzlich soll der Kanton Bern eine Vorreiterrolle einnehmen und geflüchtete Menschen darin unterstützen, den Standard eines schweizerischen Maturitätsausweises erwerben zu können.

**SUB – Studierendenschaft  
der Universität Bern**

Lerchenweg 32  
3012 Bern  
[www.sub.unibe.ch](http://www.sub.unibe.ch)

**Kontakt:**

Ginia Ainhoa Martinelli  
Vorstand SUB

[ginia.martinelli@unibe.ch](mailto:ginia.martinelli@unibe.ch)

+41 77 418 43 68